



FSV Friedrichsdorf 1953 e.V. – Jugendkonzept Fußball

Jugendkonzept FSV Friedrichsdorf

Der FSV Friedrichsdorf als Gesamtverein bekennt sich zu seiner Verantwortung der Förderung der Jugendarbeit in Friedrichsdorf. Die Förderung der Jugend ist hierbei nicht in erster Linie Selbstzweck zum Erhalt des Erwachsenensports, sondern vielmehr Teil seiner sozialen Verantwortung als gemeinnütziger Verein innerhalb der Gesellschaft. Deswegen ist es das Bestreben die Jugendarbeit kontinuierlich zu analysieren und zu verbessern.

Die folgenden Abschnitte sollen die Vorstellung des FSV Friedrichsdorf über seine Jugendarbeit in groben Zügen darstellen. Diese sind aufgeteilt in soziale, personelle und sportliche Leitlinien. Da auch Konzepte und Strukturen den alltäglichen Veränderungen in der Gesellschaft unterworfen sind, soll dieses Konzept regelmäßig auf Änderungsbedarf hin untersucht werden.

Jugendkonzept FSV Friedrichsdorf – Soziale Leitlinien

Der FSV Friedrichsdorf in seiner Eigenschaft als Verein wendet sich gegen Ausgrenzung und Diskriminierung in jeglicher Form. Dies ist auch der Grundsatz für die Jugendabteilung.

Insbesondere in der Jugendabteilung soll jedes Kind und jeder Jugendliche ein sportliches Zuhause erhalten, unabhängig vom Leistungsvermögen.

1

Die Mitglieder der Jugendabteilung sollen ihr Gegenüber mit Respekt behandeln. Dies umfasst:

- Mitspielerinnen und Mitspieler
- Trainer, Betreuer und Offizielle
- Schiedsrichter
- Eltern und Zuschauer
- Gegenspielerinnen und Gegenspieler
- Gegnerische Trainer, Betreuer und Offizielle

Sämtliche Vertreter des Vereins verpflichten sich, sich dem sportlichen Geist entsprechend zu verhalten. Das heißt z.B. unfreundliche Diskussionen mit dem Gegner, dem Schiedsrichter, mit Eltern, Zuschauern oder auch untereinander zu unterlassen. Unser Verein steht auch für Verzicht auf Gewalt, Beleidigungen oder Provokationen.



Jugendkonzept FSV Friedrichsdorf – Personelle Leitlinien

Die personelle Besetzung von Positionen in der Jugendabteilung ist elementar. Hierbei kommt es nicht nur auf die Anzahl der Vertreterinnen und Vertreter auf den jeweils zu besetzenden Positionen an, sondern ebenso sehr auf die entsprechende Eignung/Ausbildung.

Jugendleiter/stellvertretender Jugendleiter (m/w)

Der Jugendleiter soll sehr gut verknüpft sein sowohl mit dem Gesamtverein/Vorstand des FSV Friedrichsdorf als auch einen sehr guten Draht zu Jugendtrainern, Spielern und Eltern haben. Seine Aufgabe ist neben der organisatorischen Übersicht für den Jugendbereich auch das Sprachrohr der Belange der Jugendabteilung im Gesamtverein/Vorstand zu sein. Neben diesem Repräsentanten ist es das Ziel einen engagierten Erziehungsberechtigten als stellvertretenden Jugendleiter zu etablieren. Gerade diese Erziehungsberechtigten können wertvolle Anstöße bei der Entwicklung der Jugendabteilung liefern. Hierzu müssen sie jedoch eine entsprechende Position und Verantwortung in der Jugendabteilung übernehmen können und wollen. Gemeinsam soll die Jugendleitung in Verbindung mit dem Gesamtverein dafür Sorgen tragen, dass die sportlichen und sozialen Leitlinien bestmöglich umgesetzt werden, sowohl im Verein als auch gegenüber Kreis und Verband.

Jugendtrainer/Jugendbetreuer (m/w)

In Bezug auf Trainer und Betreuer ist eine gute personelle Besetzung unerlässlich, um eine bestmögliche Förderung sowie die sozialen Bedürfnisse der Kinder/Jugendlichen zu erfüllen. Hierbei sind Trainer und Betreuer nicht nur in sportlicher Hinsicht sondern auch im Verhalten Vorbild. Um entsprechend die Förderung der Kinder und Jugendlichen voranzutreiben, unterstützt der Verein Trainer aktiv, wenn diese eine offizielle Fortbildung anstreben. Des Weiteren soll der Austausch der verschiedenen Altersgruppen vorangetrieben werden. Die Vernetzung der Jugendtrainer ist ausdrücklich gewünscht und wird vom Verein unterstützt. So können Erfahrungen und Wissen zum Wohle aller Mannschaften ausgetauscht, Informationen weitergegeben oder entstehende Bedarfe frühzeitig erkannt und über die Jugendleitung an den Gesamtverein weitergegeben werden.

Um einen möglichst leichten Übergang aus der Jugendabteilung in den Seniorenbereich zu etablieren, sollen auch hier die Verbindungen durch verschiedene Aktionen gestärkt werden (Seniorenfußballer als Mannschaftspaten, Teilnahme von Seniorenspielern an Jugendtrainings, wechselseitige Spielbesuche, gemeinsame Veranstaltungen).

Unsere Jugendtrainer sind nicht zwingend Vater/Mutter oder erstklassige/aktive Fußballer, sondern in erster Linie Fußball-Lehrer. Sie sind sportlich und pädagogisch kompetent, persönlich vertrauenswürdig und sie haben Führungsqualitäten. Sie nehmen ihre soziale Vorbildfunktion wahr. Sie orientieren sich am Ausbildungskonzept des HFV bzw. DFB. In sportlichen Fragen,



die ihre Mannschaft betreffen, entscheiden unsere Trainer. Pro Mannschaft gibt es einen Trainer, dazu Trainerassistenten, die ihm zur Hand gehen und ihn bei Abwesenheit vertreten, sowie Betreuer, die Trainer und Assistent vor allem organisatorisch und sozial unterstützen. Pro Mannschaft soll es mit je einem Trainer, Trainerassistenten und Betreuer drei, mindestens jedoch zwei für die Betreuung einer Mannschaft Zuständige geben.

Eltern/Erziehungsberechtigte als Teil der Jugendabteilung

Eltern sind wichtige Partner des Vereins, nicht nur im Sinne des Vereinsbeitrags, des Fahrdienstes oder der Trikotwäsche. Sie geben dem Mannschaftssport im Zusammenhang von Elternhaus, Schule und Freizeitgestaltung die angemessene Gewichtung und Verbindlichkeit. Sie sorgen nicht nur für die nötige Ausrüstung, sondern auch für regelmäßige und pünktliche Trainingsbeteiligung. Idealerweise schauen sie auch einmal bei der Trainingsarbeit zu, nicht nur beim Punktspiel. Für motivierte Eltern gibt es Möglichkeiten sich zu engagieren: Trainingsaufbau, Mannschaftsbetreuung, Veranstaltungsorganisation (Turnier, Ausflug, Weihnachtsfeier), stellvertretende Jugendleitung usw. Das Coaching, d.h. den gesamten sportlichen Bereich, überlassen Eltern dem Trainer. Eltern feuern gern ihre Mannschaft an, haben ihre Emotionen im Griff, sind bei Fehlern oder Niederlagen gelassen und verhalten sich auch gegenüber Schiedsrichter und Gegner fair. Verein, Trainer und Spieler brauchen Eltern als verbindlichen Rückhalt, geduldige Vorbilder und ausgleichendes Element. Dadurch entsteht für unsere jungen Spieler ein gutes sportliches Lernklima.

Jugendkonzept FSV Friedrichsdorf – Sportliche Leitlinien

Positionierung: Der FSV Friedrichsdorf ist einer von derzeit fünf städtischen Fußballvereinen. Im demografischen und sportlichen Wettbewerb mit anderen Fußballvereinen der Stadt, der näheren Umgebung und des Hochtaunuskreises macht er seinen passiven und aktiven Mitgliedern ein verantwortliches, qualitätvolles Angebot. Im aktiven sportlichen Bereich entwickelt der Verein sich, seine Mannschaften sowie seine Spielerinnen und Spieler stets weiter, mit dem Ziel der Gemeinschaft, Gesundheit und Freude einerseits sowie des jeweils bestmöglichen sportlichen Erfolgs andererseits.

Kooperationen: Im Jugendbereich sollen kontinuierlich mindestens bis einschließlich D-Junioren eigene Mannschaften gemeldet und trainiert werden, ggf. in Jugendspielgemeinschaften, v.a. mit den Sportfreunden Friedrichsdorf. Bei den C- bis A-Junioren ist das aus demografischen und alterstypischen Gründen bisweilen schwierig. In diesem Bereich bietet sich i.d.R. eine gleichberechtigte Zusammenarbeit mit den Fußballabteilungen der Stadtteilvereine Burgholzhausen, Köppern und Seulberg an. Vereinswechsel von Nachwuchs- oder Jugendspielern werden unter den genannten Friedrichsdorfer Vereinen weder angestrebt noch gefördert. Bei Bedarf gibt es Zweitspielrechte.

Unabhängigkeit: Der FSV Friedrichsdorf schließt nicht aus im Jugendbereich langfristig eigene Wege zu gehen, wenn die positive Entwicklung anhält und insbesondere Zugänge den Jugendbereich weiter wachsen lassen. Mittelfristiges Ziel ist die gegenwärtige Spielstärke zu halten und durch die eigene Anziehungskraft einen Wechsel von in Friedrichsdorf ansässigen Spielern zu Vereinen v.a. in Bad Homburg uninteressant zu machen. Die Qualifizierung und Fortbildung unserer Jugendtrainer wird finanziell gefördert. Unsere Jugendtrainer erhalten eine angemessene Aufwandsentschädigung, Lizenzinhaber in besonderer Höhe.

Philosophie: Der FSV Friedrichsdorf steht für einen technisch gepflegten und attraktiven Fußball mit einer ausgewogenen Balance zwischen Offensive und Defensive. Wie auch die Spielsysteme bzw. die potenziellen Lernziele der Spieler in den Altersgruppen, verlagert sich die Balance des Gesamtspiels im Laufe der Jugenden. Offensiver Fußball mit der Aussicht auf häufigen Torerfolg motiviert die Spieler und bietet auch den Zuschauern den höchsten Unterhaltungswert. Jedoch wird mit der Entwicklung in Richtung Seniorenbereich eine ebenso solide Basisausbildung im Defensivbereich mit der Zeit notwendig. Um die verschiedenen Talente der Jugendlichen zu fördern, soll auf eine zu frühe Festlegung des einzelnen Spielers auf eine bestimmte Position verzichtet werden. Auch hier gilt es erst auf späteren Altersstufen eine Spezialisierung der Spieler mit Blick auf einzelne Positionen voranzutreiben.

Junioren: Der FSV Friedrichsdorf macht allen Kindern und Jugendlichen ein sinnstiftendes, soziales und der Gesundheit förderliches Sportangebot, bei dem Spaß, Spiel und Zusammenhalt im Vordergrund stehen. Wir gehen davon aus, dass unsere jungen Spieler physisch, psychisch und sozial profitieren und sich besser entwickeln können, wenn sie im Vereinsfußball nicht Druck, Stress oder Ängste erleben. Der Verein bildet durch eine qualifizierte, planvoll und zielstrebig angelegte Kinder- und Jugendarbeit technisch, taktisch und körperlich geschulte Fußballerinnen und Fußballer aus, die ihren Sport mit Leidenschaft und Fairness treiben und ihm unabhängig vom jeweiligen Erfolg verbunden bleiben.

Ausbildungsziele: Bei der sportlichen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen ist die Geduld aller Beteiligten ein wichtiges Gut. Talente zu erkennen und zu fördern ist Aufgabe der Trainer. D-Junioren kommen in das erste, B-Junioren in das zweite Goldene Lernalter. Motivierte, entsprechend besetzte E- und D-Juniorenmannschaften versuchen wir jeweils in die Kreisliga, die höchste Spielklasse im Hochtaunuskreis, zu führen. Die Zusammenarbeit mit anderen Friedrichsdorfer Vereinen erlaubt es, gut besetzte gemeinsame Mannschaften im C-, B- und A-Junioren-Bereich in die Gruppenliga zu bringen.

Talentförderung: Wir werben keine jungen Spieler von anderen Vereinen ab. In der Altersgruppe bis einschließlich D- Junioren sind leistungsmotivierte Vereinswechsel nicht sinnvoll. Ein besonders begabter Jugendspieler (Technik? Tempo? Robustheit? Persönlichkeit?) wird vom

Trainer identifiziert. Ein solcher Spieler sollte im Übergang C-Junioren zu B-Junioren in der Gruppenliga spielen können. Um solche Entwicklungsmöglichkeiten bemüht sich der Verein. Jüngere Ausnahmetalente fördern wir durch Binnendifferenzierung im Training (Kontaktbegrenzung, schwacher Fuß, Unterzahlspiel usw.), durch die Erteilung eines Zweitspielrechts, oder durch die Vermittlung einer Sichtung/eines Probetrainings z.B. in einem Stützpunkt oder Leistungszentrum. Unsere (lizenzierten) Trainer haben hierfür sowohl die fachliche Kompetenz als auch die notwendigen Kontakte.

Erwartungen: Dem FSV Friedrichsdorf ist jeder Junior willkommen, der sich am Trainingsbetrieb regelmäßig beteiligt und sich den Grundregeln des Mannschaftssports im Verein entsprechend verhalten kann. Auf die Einhaltung der Grundregeln (Respekt, Fairplay, Ordnung, Pünktlichkeit) achtet das Trainerteam. Eine unregelmäßige Trainingsbeteiligung beeinträchtigt die Teamzugehörigkeit und reduziert die Einsatzzeiten im Spiel. Eine Verbesserung des Sozialverhaltens, der Beweglichkeit oder der Konzentrationsfähigkeit kann durch den Vereinssport zwar unterstützt, jedoch nicht allein hergestellt werden. Hierfür sind die persönlichen Voraussetzungen des Jungsportlers sowie das Zusammenspiel von Elternhaus, Schule und individueller Freizeitgestaltung zu beachten.

Motivation: Kinder und Jugendliche haben ein sensibles Gerechtigkeitsempfinden. In unserem Verein sollen sie Gleichbehandlung und Respekt erfahren. Gleichzeitig sind Junioren ehrgeizig und durch nichts mehr zu motivieren, als durch Wettspiele und Erfolge. Der (eigene) Ball soll im Netz zappeln. Das nötige ausgleichende Fingerspitzengefühl haben unsere Trainer. Eine gute Aktion angemessen loben (Gut gemacht!) bringt mehr, als eine misslungene Aktion negativ kommentieren. Wir wollen keine persönliche Kritik oder Ironie vor der Gruppe.

Trainingsmethodik: Kinder und Jugendliche (ab F-Junioren) haben für die Schule viel zu tun, ein großes Freizeitangebot und oft zu wenig Bewegung. In unserem Training hat jeder Spieler einen Ball und viele Ballkontakte. Wir machen kein reines Lauf-, Kraft- oder Konditionstraining. Alles geschieht mit Ball. Es gibt keine unnötigen Wartezeiten, kein Schlangestehen. Wir spielen in Kleingruppen auf Kleinfeldern auf Tore. Die Trainer geben kurze, technische Hinweise auf gute Lösungen in konkreten Situationen („Der ging übers Tor. Standbein vor, Oberkörper nach vorn.“) Ein „Ich kann das nicht“ ersetzen wir durch „Du kann das *noch* nicht“. Es gibt keine ergebnisorientierte Festlegung von Spielern auf Positionen, sondern die zwanglose Förderung von Vielseitigkeit und Flexibilität, durch Perspektivwechsel und Lernen auf verschiedenen Positionen, inklusive der des Torhüters. Unaufmerksamkeit im Training verstehen unsere Trainer zunächst nicht als Disziplinlosigkeit, sondern als Hinweis auf Anpassung des Trainingsprogramms: leichter/schwerer machen, variieren/nächste Übung, auflockern/motivierende Spielform einbauen. Wir verbinden die eigene Erfahrung mit neuesten Erkenntnissen und Methoden, wie der DFB sie unter „Training online“ altersspezifisch zeigt.

Eine Trainingseinheit (60-90 Min.) besteht aus drei Teilen: 1) Aufwärmen (mit Ball, technische Einleitung) 2) Hauptteil (Umsetzung des Lernziels ohne/mit Gegnerdruck bzw. Torabschluss) und 3) Schlussteil (gelenktes/freies Spiel).

Wettspiel: Im Wettspiel kommt es vor dem Hintergrund von Mannschaftsgröße, Trainingsbeteiligung, sportlicher Entwicklung und jeweils aktuellen Anforderungen (Gegnerverhalten, Spielstand) regelmäßig zu Fragen: Welche Spieler werden aufgestellt? Wer spielt von Beginn an? Wer wird ein-, wer ausgewechselt? Es ist die Aufgabe unserer Trainer die Balance zwischen Erlebnis und Ergebnis, zwischen Team- und Individualinteresse zu finden und den Spielern zu erklären. Alle jeweils gemeldeten Spieler kommen zum Einsatz. Wer nicht regelmäßig trainiert, spielt weniger, auch wenn er schon besser Fußball spielen kann. Gewechselt wird spätestens, sobald der Spielstand es zulässt, mindestens jedoch nach folgender Orientierung: Einsatzzeiten von regelmäßig trainierten/frühentwickelten Spielern: ca. 50-100%; Einsatzzeiten von unregelmäßig trainierten/spätentwickelten Spielern: ca. 25-50%. Vor diesem Hintergrund sind Trainerentscheidungen von allen Beteiligten ohne weiteres zu akzeptieren.

Trainingskonzeption und Lernziele der verschiedenen Altersgruppen

G-Jugend (4-6 Jahre)

Altersmerkmale: G-Junioren/Bambini sind Minikicker ohne Schulerfahrung. Sie bilden Rasselbanden, die hinter dem Ball her sind. Die jüngsten Spieler sind ichbezogen (Ballbesitz, Dribblings, Torschüsse), neugierig und leicht abzulenken. Sie sind mental und körperlich nicht ausdauernd (viele Pausen). Zur Kinderwelt gehören Phantasie und Abenteuer. Ein Fangspiel ist besonders interessant als Verfolgungsjagd von Räubern und Polizisten.

Trainerverhalten: Der Trainer ist eine Art väterlicher Freund und mitspielender Entertainer. Helfen, Trösten und Schlichten und Schuhebinden gehören unbedingt dazu. Die Gruppe ist nie unbeaufsichtigt.

Trainingsmethodik: Üben und Spielen mit Spaß von Anfang an; Freiräume lassen, aber auch Ordnungsregeln einführen; viele einfache und vielseitige Bewegungsaufgaben stellen, ohne Ball und mit verschiedenen Bällen (max. Größe 3 oder 4 leicht); keine Kopfbälle (Luftballons); viel Abwechslung anbieten und eine ganzheitliche Förderung anstreben; Spiele in Kleingruppen (bis 4 gegen 4), mit vielen Torerlebnissen.

Lernziele: Spaß an der Bewegung vermitteln und die körperliche Grundmotorik fördern; den Ball und das Spiel kennen lernen, die Basistechniken (Dribbeln, Passen, Schießen) ausprobieren; Gemeinschaft erleben.

F-Jugend (7-9 Jahre)

Altersmerkmale: F-Junioren haben erste Schulerfahrung, das beansprucht sie auch. Bewegungsdrang und Spielfreude sind sehr groß. F-Junioren haben viel Energie und wollen sich messen und beweisen: Wer kann was? Wer ist stärker/besser? Die Sensibilität ist ausgeprägt, ebenso die Orientierung am Trainer. Konzentrationsvermögen und mentale/körperliche Ausdauer sind nach wie vor gering.

Trainerverhalten: Der Trainer ist immer noch eine Art großer Freund. Er ist Spielleiter, Erzieher, Vorbild und Orientierungsfigur. Ansagen und Kritik sind vorsichtig zu dosieren. Kurze, einfache Ansagen, Anleiten durch Vormachen/Nachmachen sowie durch Lob/Ermunterung sind altersgerecht. Fortgeschrittene und Anfänger werden so integriert, dass das Training im Fluss bleiben kann (in Kleingruppen üben, Könner besonders fordern).

Trainingsmethodik: F-Junioren sind noch im Spielalter, orientieren sich aber schon in Richtung Fußball. Entsprechend schulen wir nicht nur allgemeine Bewegungsfertigkeiten, sondern auch die Basistechniken: Dribbeln/Fintieren, Passen/Schießen, Ballkontrolle/An- und Mitnahme. Der alterstypischen Spielfreude kommen wir mit einer Art Straßenfußball im Verein entgegen: vielseitige Aufgaben und Spielformen zur Ballgeschicklichkeit (Spielgerät rollt, springt, fliegt), Balljagd- und Fangspiele, Technik-Spiele-Mix, Kleingruppen (bis 6 gegen 6). Trainer geben einfache Tipps (Tore machen/verhindern), fördern Beidfüßigkeit, Kreativität und die spontane Aktion. Ins Tor darf, wer will (Ball Größe 4 oder 5 leicht).

Wettspiele: Der Spielbetrieb geht los, nach den Regeln der Fair-Play-Liga (kein Schiedsrichter). Kleinfeld (7 gegen 7), keine Meisterschaften/Tabellen, vereinfachte Regeln (kein Abseits, Rückpass, keine Karten). Wir stellen Erlebnis vor Ergebnis. Alle sollen die gleichen Einsatzzeiten bekommen. Wir legen die Spieler nicht auf Positionen fest und wechseln nicht *taktisch*.

Lernziele: Wir fördern die Freude am Fußball. Wir nutzen die Spielfreude für eine ganzheitliche Ausbildung, gehen aber schon die ersten Schritte zum Fußballer.

Betreuung: Wir bemühen uns die Eltern kennen zu lernen und (z.B. über Elternversammlungen) einzubinden. Wir weisen auf die Grenze zum sportlichen Bereich hin, für den die Trainer zuständig sind.

E-Jugend (9-11 Jahre)

Altersmerkmale: E-Junioren haben den Spaß am Fußball gefunden und können fußballspezifisch angesprochen und geschult werden. E-Junioren sind keine Kleinkinder mehr; sie befinden sich am Übergang vom Spiel- zum Lernalter. Bewegungsdrang, Spielfreude und Lernbereitschaft sind

groß. Zum Wetteifern kommt das Nacheifern; Stars sind neue Vorbilder. Das Selbstbewusstsein wächst, aber ebenso die Beanspruchung z.B. durch den Übergang zur weiterführenden Schule.

Trainerverhalten: Das neue Lerninteresse greifen wir auf und füllen es spielerisch mit neuen, altersgemäßen Inhalten: „Schafft ihr das? Zeigt mal! Gut gemacht!“ „Messi dribbelt sehr gut, aber er setzt auch seine Mitspieler ein.“ Es wird zunehmend wichtig, den Spielern individuelle Rückmeldung zu geben (Spieler beiseite nehmen, Entwicklungsstand positiv widerspiegeln). Wir halten keine Reden, regen aber die Reflexion durch gelegentliche einfache Lernfragen an.

Trainingsmethodik: Im Mittelpunkt steht die Vermittlung der fußballerischen Grundlagen. Die Basistechniken werden gesichert und verfeinert, z.B. Finten (Ausfallschritt, Übersteiger), Ballführung, Pässe, Schusstechniken, An- und Mitnahme, erste Kopfbälle mit Superleichtbällen. Coerver-Coaching einführen und regelmäßig wiederholen/erweitern. Vielfältige Wettbewerbe ins Training einbauen (Über-/Unterzahlspiele, mehrere/verschiedene Tore, neutraler Spieler/Joker). Erste individualtaktische Inhalte (1 gegen 1 offensiv/defensiv, ohne/mit Torabschluss, mit Umschalten). Trainings-/Abschlussspiele mit Provokationsregeln (z.B. Übersteiger = Extra-Punkt) durchführen.

Lernziele: Geschicklichkeit und Schnelligkeit mit dem Ball verbessern; Beidfüßigkeit einüben; erste Raumorientierung (Anbieten/Freilaufen) kennen lernen; Koordination (kombinierte/komplexe Bewegungsabläufe) trainieren.

Betreuung: Wir halten Ordnung beim Material und in der Kabine. Bei uns stehen die Taschen auf dem Boden, die Kleidung hängt an den Kleiderhaken. Wir übernehmen Aufgaben, Pflichten und Verantwortung. Wir haben und zeigen Respekt. Wir freuen uns über Siege. Aus Unentschieden und Niederlagen lernen wir. Wir gewinnen oder verlieren nie allein, sondern immer als Mannschaft. Ggf. machen wir mit elterlicher Unterstützung einen größeren Ausflug oder eine besondere Veranstaltung.

D-Jugend (11-13 Jahre)

Altersmerkmale: Willkommen im ersten Goldenen Lernalter! D-Junioren kommen in eine neue Entwicklungsphase, vom Kind zum Jugendlichen. Längen- und Breitenwachstum sind eher ausgeglichen, das sorgt für gesteigerte Leistungsbereitschaft und optimale Lernbedingungen. Die Konzentrationsfähigkeit ist hoch, das Selbstvertrauen ist groß. Manche unter-, andere überschätzen sich. Das neue Interesse für Positionen und taktische Fragen kann man nutzen, um z.B. Aufstellungen zu zeigen, oder gruppentaktisch zu arbeiten. In der 6. und 7. Klasse der Schule wird Einiges verlangt; es kommen auch hier starke Themen wie Zensuren, Hausaufgaben und Nachhilfe auf. Das Freizeitangebot ist groß, da muss sich der Fußball im Verein behaupten.

Trainerverhalten: Der Trainer kann jetzt komplexere Inhalte vorstellen und trainieren lassen. Es geht darum, kurz und anschaulich Positionen zu klären, taktische Erläuterungen zu geben, das Wettkampfvverhalten zu vermitteln, und dafür auch einmal die Taktiktafel (Taktifol) zu nutzen, nach dem Motto: das Wichtigste in 60 Sek. Der Trainer bewahrt weiterhin Ruhe, zeigt Gelassenheit und hält die Linie, stets freundlich zugewandt, aber immer logisch konsequent. Unter-/Überschätzung kann man behutsam korrigieren. Für Schule (Wie läufsts bei dir?) oder ausreichend Schlaf darf sich der Trainer interessieren (Vor einem Spieltag um 21 Uhr ins Bett!). Smartphones sind auf dem Platz und in der Kabine ausgeschaltet.

Trainingsmethodik: D-Junioren kann man aufgrund ihrer Spiel-, Lern- und Leistungsfreude stärker fordern. Das Neunerfeld der D-Junioren ist der Vorraum zum 11 gegen 11 der C-Junioren. Man kann die Techniken sichern und verfeinern, mehr Koordination üben und das Tempo erhöhen – mit dem Ziel, Komplexität und Intensität zu steigern (z.B. Balljagen, Umschalten). Im Taktikbereich kommen neben die individualtaktischen zunehmend auch gruppentaktische Inhalte (2 gegen 1 in der Offensive: Doppelpässe/Hinterlaufen; 2 gegen 1 in der Defensive: Doppeln/Verteidigen zu zweit usw.). Zweiteiliges Erwärmen ohne/mit Ball einführen, auch zur Verletzungsprophylaxe. Erweitertes Regelwerk beachten (Abseits, Rückpass).

Lernziele: Technik festigen, Komplexität und Intensität steigern, Bewusstsein für taktische Zusammenhänge aufbauen, Fördern und Fordern, Verantwortungsgefühl für sich und das Team wecken, Begeisterung für den Fußball verankern.

Betreuung: „Fair, kreativ, selbstständig, diszipliniert – ist cool!“

Fremde Quellen:

DFB – Deutscher Fußball-Bund e.V.: www.dfb.de/mein-fussball; Fußballtraining Junior (6 Ausgaben pro Jahr); Kinderfußball – Ausbilden mit Konzept 1 (2014); Kinder- und Jugendfußball – Ausbilden mit Konzept 2 (2014); Sportpsychologie im Nachwuchsfußball (2014); US Youth Soccer Coaching Education Department: US Youth Soccer Player Development Model – A Player-Centered Curriculum for US Youth Soccer Clubs (2012); HFV – Hessischer Fußballverband e.V.: Lehrgang Trainer C Lizenz, Hochtaunuskreis 2015 (Leitung: M. Dörr)

Stand: 4. Juli 2016 (Keicher, Sichart, Iba)

Fußball-Sport-Verein Friedrichsdorf 1953 e.V., Edouard-Desor-Straße 1, 61381 Friedrichsdorf

1. Vorsitzender: Franz Baumann

www.fsv-friedrichsdorf.de